



Evangelische
Akademie
Hofgeismar

Demokratie ohne arbeitenden demos?

Kritische Demokratiebildung gegen autoritäre Versuchungen

Dr. Sascha Regier

(Referat K Gewerkschaftliche Bildung der GEW-NRW,
Forum Kritische politische Bildung)

22.11.2024

1. Gefährdung Demokratie in Deutschland:

- Zunahme sozialer Ungleichheit
- politische Repräsentationskrise
- zunehmender Rechtsextremismus, sich manifestierende extreme Rechte
- Einfluss von Unternehmen auf die Gesetzgebung („*Postdemokratie*“)
- Neoliberalismus/Privatisierung („*marktkonforme Demokratie*“)
- festgeschriebene Schuldenbremse („*Austeritätspolitik*“)
- etc.

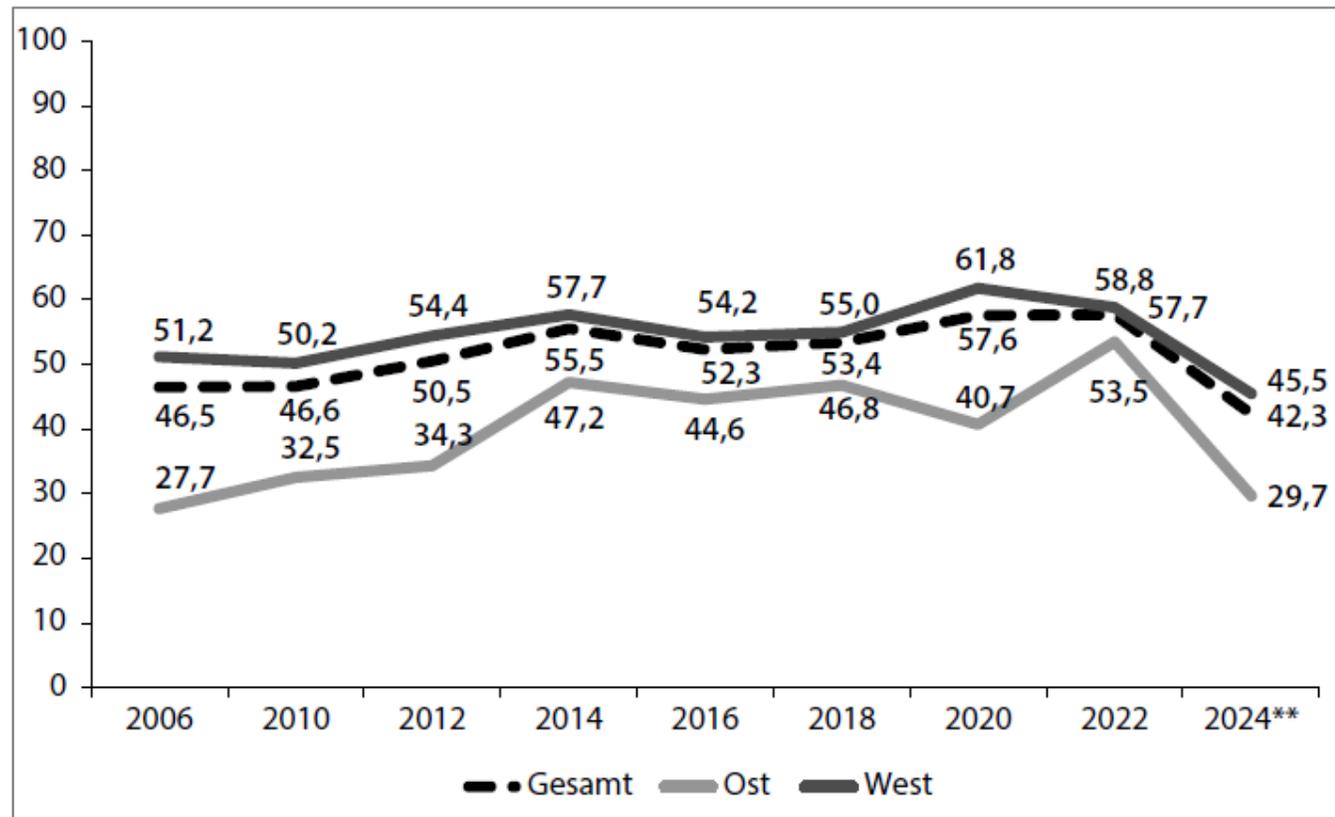
2. Politische Forderungen an die Bildung auf die Krise der Demokratie zu reagieren:



3. Beurteilung der Demokratie durch die Bevölkerung:

Oliver Decker, Johannes Kiess, Ayline Heller & Elmar Brähler

Grafik 26: Zustimmung zur »Demokratie, wie sie in der Bundesrepublik Deutschland funktioniert« 2006–2024 (in %)



Pearsons Chi-Quadrat Unterschiede im Ost-West-Vergleich 2024: **p < .01

Oliver Decker, Johannes Kiess,
Ayline Heller, Elmar Brähler (Hg.)

Vereint im Ressentiment

Autoritäre Dynamiken und rechtsextreme Einstellungen



Leipziger Autoritarismus Studie 2024



Psychosozial-Verlag

4. Vorherrschende Politikdidaktik konservatives Demokratiebildungsverständnis:

Politikdistanz:

- Jugendliche haben „*Wissensdefizite [...] über die Funktionsweisen [...] von Politik und Demokratie*“
(Peter Massing 2018)

Demokratiebildung notwendig:

- zielt auf „institutionelle sowie die *vorhandenen* Einflussmöglichkeiten und Partizipationschancen“ (Peter Massing 2013)
- „*Stabilisierung der Herrschaftsordnung*“ (Joachim Detjen 2009)
- „Lernenden zu *funktionierenden Mitgliedern* des Gemeinwesens [qualifizieren]“ (Detjen 2007)

HANDBUCH
WOLFGANG SANDER (HRSG.)

POLITISCHE BILDUNG

Problem dieses Demokratieverständnisses:

- Affirmation staatlicher Herrschaft
- staatszentriertes Demokratieverständnis (*repräs. u. direkt. Dem.*)
(in *Lehrplänen, Schulbüchern, Politikdidaktik, Lehrer*innenfortbildungen*)
- ignoriert nachlassende Vertrauen in das Funktionieren demokratischer Errungenschaften großer Bevölkerungsteile
 - auch Jugendliche immer weniger davon überzeugt, dass etablierten Parteien und vorhandenen Institutionen der Demokratie die Gegenwartskrisen zu lösen vermögen



(FES-Studie 2023: Krisenerwachsen Wie blicken junge Wähler:innen auf Politik, Parteien und Gesellschaft?)



1. These:

Die Vermittlung eines staatszentrierten Demokratieverständnisses vermag es nicht, gegen rechtsextreme Einstellungen und den gegenwärtigen rechtsextremen Erdrutsch anzukämpfen!

Abbildung 5
DEMOKRATIEZUFRIEDENHEIT nach subjektiver Schichtzuordnung (in %)

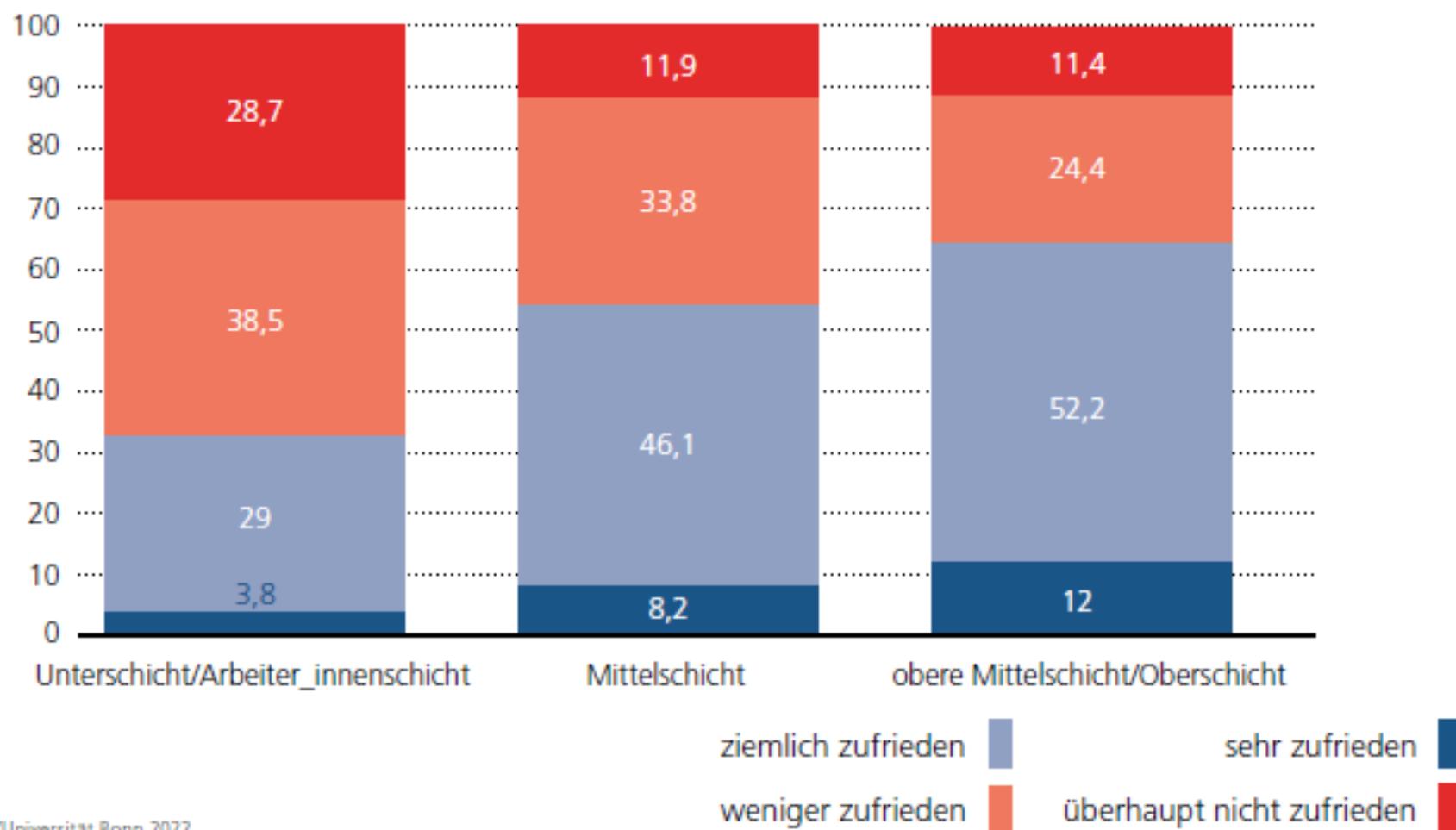


Tabelle 1: Wahrnehmung der Intensität verschiedener Interessengegensätze in der Gesellschaft (in %, Mittelwert)

Interessengegensätze zwischen ...	schwach	teils/teils	stark
1. Linken & Rechten	6,8	34,1	59,1
2. Kapitalisten & Arbeiterklasse	14,6	29,5	55,9
3. Armen & Reichen	14,6	29,9	55,5
4. Politikern & einfachen Bürgern	14,3	33,6	52,1
5. Arbeitgebern & Arbeitnehmern	15,2	48,3	36,5
6. einfacher Bildung & Akademikern	20,5	39,5	40,1
7. Leuten mit & ohne Kindern	37,46	43,1	19,5
8. Jungen & Alten	32,1	46,3	21,6
9. Ostdeutschen & Westdeutschen	28,7	47,7	23,6
10. Männern & Frauen	40,5	47	12,5
11. religiösen & nicht religiösen Menschen	32,4	47,9	19,6
12. Nichtdeutschen & Deutschen	17,7	46,4	35,9

Oliver Decker, Johannes Kiess,
Ayline Heller, Elmar Brähler (Hg.)

Autoritäre Dynamiken in unsicheren Zeiten

Neue Herausforderungen – alte Reaktionen?



Leipziger Autoritarismus Studie 2022

2. These:

Um rechtsextreme Einstellungen zu bekämpfen, müssen die Menschen in ihren zentralen Lebensbereichen (Familie, Arbeit, Schule etc.) aktiv mitbestimmen können!

5. Demokratie in der Wirtschaft hilft gegen rechte Einstellungen:

„Wenn Beschäftigte in [der Wirtschaft] [...] statt Ungerechtigkeit und Frustration demokratische Handlungsspielräume wahrnehmen können, stärkt das ihre *demokratischen Einstellungen* und verringert das Risiko, dass in *antipluralistischen Ideologien* und dem *Ressentiment* gegen Andere Kompensation gesucht wird.“

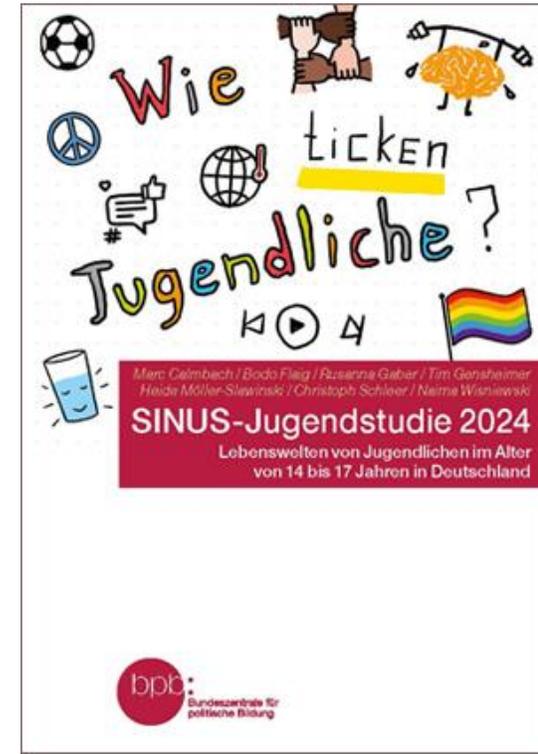
(Studie Arbeitswelt und Demokratie in Ostdeutschland 2023)



Ergebnisse Sinus-Jugendstudie 2024:

„Beteiligung [wird], wenn sie denn stattfindet und gewisse Erfolge zeigt, von den Jugendlichen sehr positiv empfunden. [...] Sie fühlen sich gehört, ernst genommen, können sich aktiv einbringen und positiv auf ihren Schulalltag einwirken. [...] Umgekehrt führen Scheinabstimmungen oder ausbleibende Erfolge zu Frustrationen und oft zu dem Schluss, dass Engagement in der Schule nicht willkommen und an sich zwecklos ist.“

(Sinus Jugendstudie 2024)



3. These:

Um aktiv mitbestimmen können, braucht es Bewusstsein von *bestehenden* Möglichkeiten der Mitbestimmung (Betriebs-, Personalrat, Lehrerrat...; SV, Schulkonferenz...) neben dem Wahlrecht und ein Bewusstsein von Möglichkeiten der *Demokratisierung* (Ausweitung der Demokratie)!

6. Was heißt das für die politische Bildung?

„Mit einer kritischen Perspektive auf (oft mangelnde) Möglichkeiten der *demokratischen Teilhabe* in *Schule*, *Arbeits-* und *Ausbildungsplatz* lässt sich fordern, dass *politische Bildung* in vielen verschiedenen Räumen, Situationen und Strukturen verankert sein sollte. Für die Arbeitswelt und für Schule existieren empirisch positive Zusammenhänge von demokratisierenden Aspekten der *Mitbestimmung*, *Mitgestaltung* und *Solidarität* mit demokratischen Einstellungen und Ablehnung von Menschenfeindlichkeit.“
(*Mitte-Studie 2023*)



7. Was heißt das für den Inhalt von Bildung?

→ **Kritisch über Demokratie bilden („Kritische Demokratiebildung“)**

Bildungsziel: Kritische Auseinandersetzung mit Demokratie

- nicht bloß bestehende Ordnung lernen („*konservative Demokratiebildung*“)

- nicht bloß demokratisches Verhalten erlernen („*Demokratiepädagogik*“)

→ fragen, ob Demokratie einlöst, was sie verspricht/überprüfen, wer/welche Bereiche von demokratischer Partizipation ausgeschlossen - Demokratie als Idee ist mehr als Staat, repräsentative

Dem. (*Politische/formale Demokratie*), Bürgerräte

- potenzielle Räume der Demokratisierung ausloten

(u.a. *industrielle Demokratie, Wirtschaftsdemokratie, Mitbestimmung, soziale Demokratie, Rätedemokratie*)

- Sozialgeschichte der Demokratie (Klassenauseinandersetzungen, Sicherung Eigentumsverhältnisse)

8. Kritische Demokratiebildung zur Vorbeugung/ Bekämpfung rechtsextremer Einstellungen:

- ≠ Kulturalisierung sozialer Probleme
- ≠ Populismus: „Neue soz. Frage *nicht* Oben-Unten → *Innen-außen*“ (B. Höcke)

Ziel:

- Ausweitung Demokratie
- Demokratie in der Arbeitswelt als politisches Thema
- (Gefühl der) Selbstermächtigung



Vielen Dank für Ihre/Eure Aufmerksamkeit!

